

Was ist Qualität?

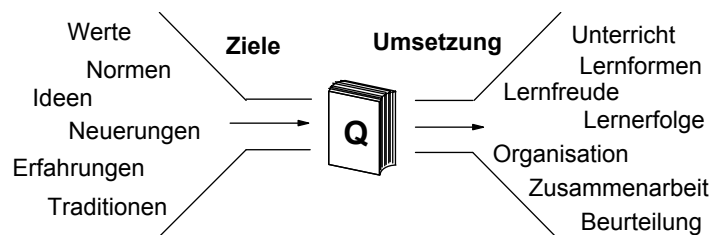


Aus der Privatwirtschaft:
Qualität ist, wenn der Kunde zurück kommt
und nicht das Produkt.

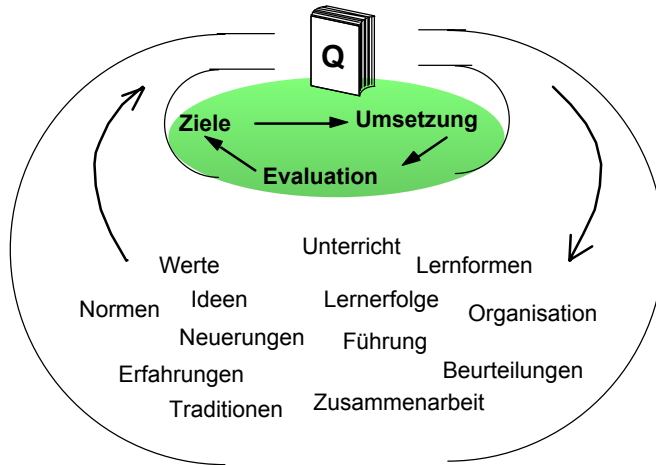
Qualität heisst tun, was man verspricht.

(Marnix Universität, NL)

Lineares Expertenmodell



Qualitätsentwicklung



Grundlagen

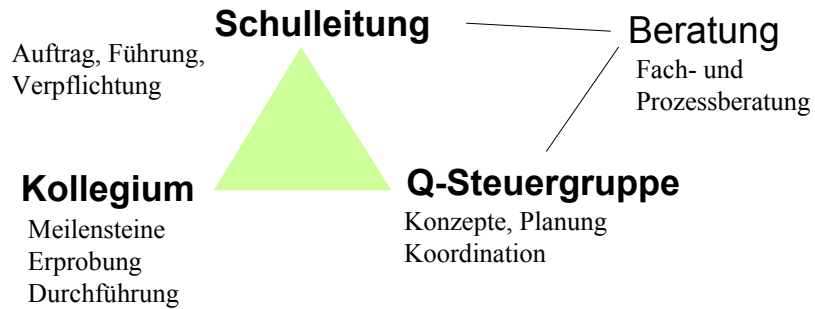


Personen,
die ihre Qualitätsverantwortung wahrnehmen

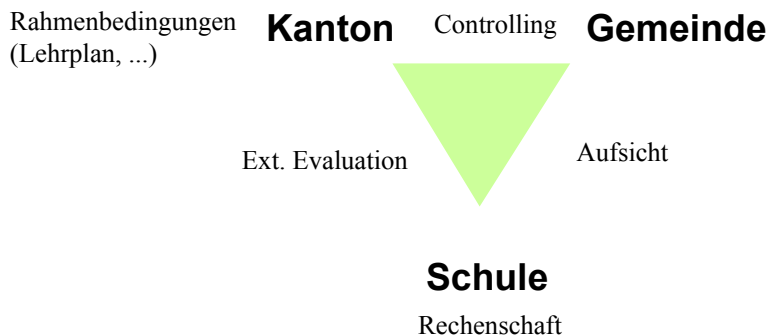
Systematik

- gemeinsames Q-Verständnis (Leitbild, Ziele, Kriterien)
- Methoden der Evaluation und Entwicklung

Interne Rollen/Funktionen



Externe Rollen/Funktionen



Spannungsfeld



Aufsicht, Kontrolle



Rechenschaft

Selbstverantwortung

Schutz durch Regeln

Verbindlichkeit

Hinweis:
EDK-Empfehlungen
zur Selbstevaluation

Schnittstellen klären



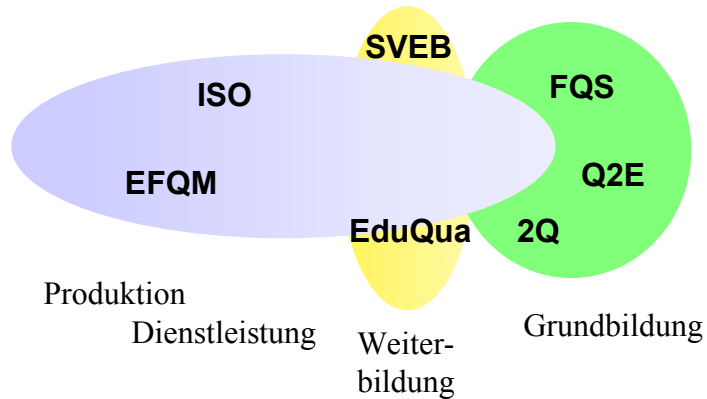
Beispiel: Feedback und Beurteilung

Feedback = Rückmeldung direkt an die handelnde Person

Diese hat die Datenhoheit

Pflicht zur Vollzugsmeldung: was?
(Form, Beteiligte, Datum, ... Folgerung?)

Qualitätssysteme



Grenzen

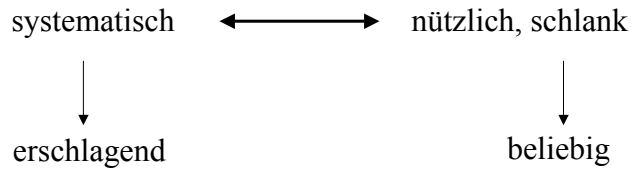


Qualitätssysteme bringen Verfahren,
nicht die Qualität selbst.

Die Qualitätsverantwortung liegt bei den Personen.

Labels ersetzen nicht die Rechenschaftslegung.

Balance



Stolz oder Frust



hk 2000

Literatur



Dubs Rolf (2003), Qualitätsmanagement für Schulen,
Inst. für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen, NSBN 3-906 528-23-5
(Umfassende Behandlung theoretischer und praktischer Aspekte, Einbettung
vorhandener Systeme, Instrumente für Evaluationen)

Gonon/Hügli/Landwehr/Ricka/Steiner (1998), Qualitätssysteme auf dem
Prüfstand, Aarau: Sauerländer, ISBN 3-7941-4387-6.
(systematischer Vergleich, 5 Jahre alt)

Schratz/Jakobson/MacBeath/Meuret (2002) Serena, oder: Wie Menschen ihre
Schule verändern, Innsbruck: Studienverlag, ISBN 3-7065-1587-3
(1. Teil erzählende Beschreibung, 2. Teil Methoden und Instrumente der QE)

Kempfert G./ Rolff H.G. (1999), Pädagogische Qualitätsentwicklung,
Weinheim: Beltz, ISBN 3-407-25220-X
(für alle Ebenen der Schule, viele Beispiele und Ideen, Gym CH)